



PROJEKTDATENBOGEN LEADER-REGION MEER & MOOR
 zur Vorprüfung der Förderwürdigkeit von LEADER-Projekten
 in der 6. Sitzung der LAG Meer und Moor am 25.10.2016

Tabelle 1: Projektskizze

Projekttitle	„Oh schaurig ist’s übers Moor zu gehen‘ ...‘ – Sozialgeschichte des Toten Moors am Steinhuder Meer“	
Projektinhalte	Institution	Arbeitskreis Regionalgeschichte e.V
	Rechtsform	<input type="checkbox"/> öffentlicher Träger <input type="checkbox"/> sonstiger öffentlicher Träger <input checked="" type="checkbox"/> Verein, Verband, privat <input type="checkbox"/> privat mit Gewinnabsicht
	PLZ, Ort	31535 Neustadt
	Web	www.ak-regionalgeschichte.de
Beteiligte Partner	Die Kunstinitiative „in between“: übernimmt die Umsetzung des künstlerischen Teils der Ausstellung.	
Projektinhalte	<p>Zwischen Steinhuder Meer und Neustadt erstreckt sich das Tote Moor, eine heute weitgehend trockengelegte Sumpf- und Wasserlandschaft. Schon der Name dieser für Menschen lebensfeindlichen Landschaft lässt schauern. Bemühungen das Moor zu kultivieren, reichen bis ins 18. Jahrhundert zurück. In der Nähe von Neustadt wurde eine Moorkolonie gegründet. Ende des 19. Jahrhunderts begann die Industrialisierung des Torfabbaus. In den Armutsregionen Europas wurden Tausende von Arbeitskräften - Männer und Frauen - angeworben, um im Toten Moor Torf zu stechen, die Soden zu trocknen und abzutransportieren. Torfarbeit war Schwerstarbeit. Bereits während des Ersten Weltkrieges arbeiteten Kriegsgefangene als Zwangsarbeiter im Moor. Der Mangel an Arbeitskräften und deren Verteuerung im Zuge der Novemberrevolution 1918 führte zur Mechanisierung des Torfstiches. Dennoch wurden nach wie vor erfahrene Torfstecher zum Beispiel in den Niederlanden angeworben. Im Zweiten Weltkrieg wurden Kriegsgefangene und Zivilisten aus den von der Wehrmacht besetzten Gebieten im Toten Moor als Zwangsarbeiter eingesetzt. In den 1950er und 1960er Jahren kamen erneut ausländische Arbeitskräfte, die diesmal „Gastarbeiter“ genannt wurden.</p> <p>Heute ist das Tote Moor weitgehend abgetorft und trockengelegt. Inwieweit die Renaturierung gelingt, wird die Zukunft zeigen.</p> <p>Am Toten Moor lässt sich exemplarisch eines der interessantesten Kapitel der Sozialgeschichte der Region Hannover und der Arbeitsmigration aufblättern. Parallelen zu aktuellen Ereignissen und Debatten fallen ins Auge.</p> <p>Das Projekt ist für 2017 geplant.</p> <p>Der Arbeitskreis Regionalgeschichte hat sich seit langem intensiv mit dem Thema „Totes Moor“ befasst und seine Forschungsergebnisse in dem Buch „Menschen im Toten Moor – Natur- und Sozialgeschichte des Sumpfes am „Steinhuder Meer“ publiziert. Ein weiterer Forschungsschwerpunkt ist das Thema „Zwangsarbeit“, das in der Ausstellung an zentraler Stelle dargestellt werden soll. Bei der Beschäftigung mit dem Thema Moor wird schnell deutlich, dass man sich diesem Phänomen sowohl mit historisch-analytischen als auch künstlerischen Mitteln annähern kann. Daher wird eine historische Ausstellung vorbereitet, die eingebettet sein soll in Arbeiten von KünstlerInnen aus Neustadt und Lüneburg. Im Rahmen dieser beiden miteinander verwobenen Ausstellungen sollen literarische Texte und Dokumentarfilme vorgestellt werden, die</p>	



	<p>sich mit dem widersprüchlichen Verhältnis von Menschen zu dieser beängstigenden Landschaft, zur Natur und zur Arbeit auseinandersetzen.</p> <p>Folgende Ausstellungszeiträume und -orte sind vorgesehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 4.2. – 31.3.2017 in Foyer der VHS- Hannover-Land in Neustadt a. Rbge. - 1.4. – 31.5.2017 im Bildungswerks Ver.di (Hannover) - 1.7. – 31.7.2017 im Haus des Gastes in Mardorf - 20.8. – 30.9.2017 im MOORiZ in Resse (Wedemark) <p>Ausgaben (netto): 7.800,- €</p> <ul style="list-style-type: none"> • Layout und Druck Ausstellungstafeln, • Ausstellungsbroschüre • Konzertlesung • Kunstinstallation • Kinderaktion • Moorexkursion • Flyer 												
Mehrwert LEADER	<p>Die Ausstellung wird durch zwei der drei LEADER-Kommunen „wandern“. An der Umsetzung sind diverse Akteure wie z.B. Dorfgemeinschaftsvereine beteiligt, wodurch auch zukünftig die Zusammenarbeit der regionalen Akteure begünstigt wird und Netzwerke entstehen lässt.</p>												
Zeitplanung	<p>Geplanter Projektbeginn: Herbst / Winter 2016</p> <p>Geplanter Projektabschluss: noch offen</p>												
Zuordnung zu Handlungsfeld und Förderatbestand (lt. REK)	<p>Handlungsfeld II: Tourismus und Naherholung Fördertatbestand: F2</p> <p>REK, Seite: 74ff</p>												
Zuordnung zu Zielen des Regionalen Entwicklungskonzepts (REK)	<table border="1" data-bbox="536 1285 1442 1749"> <thead> <tr> <th>Teilziel-Nr.</th> <th>Indikator</th> <th>geplante Anzahl</th> <th>REK, Seite</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>II.3.2 „Initiativen und Einrichtungen im Bereich Kunst und Kultur (...) stärken, vernetzen (...)“</td> <td>Kulturelles Angebot</td> <td>1</td> <td>76</td> </tr> <tr> <td>III.5.3 „Natur- und Umweltbildungsangebote stärken und ausbauen (...)“</td> <td>Umweltbildungsangebot</td> <td>1</td> <td>81</td> </tr> </tbody> </table>	Teilziel-Nr.	Indikator	geplante Anzahl	REK, Seite	II.3.2 „Initiativen und Einrichtungen im Bereich Kunst und Kultur (...) stärken, vernetzen (...)“	Kulturelles Angebot	1	76	III.5.3 „Natur- und Umweltbildungsangebote stärken und ausbauen (...)“	Umweltbildungsangebot	1	81
Teilziel-Nr.	Indikator	geplante Anzahl	REK, Seite										
II.3.2 „Initiativen und Einrichtungen im Bereich Kunst und Kultur (...) stärken, vernetzen (...)“	Kulturelles Angebot	1	76										
III.5.3 „Natur- und Umweltbildungsangebote stärken und ausbauen (...)“	Umweltbildungsangebot	1	81										
Besondere Merkmale	<p>Kooperationsprojekt: <input checked="" type="checkbox"/> interkommunal <input type="checkbox"/> regional</p>												
Projektbewertung (s. Anlage)	<p>Mindestkriterien erfüllt (s. Tab.2): <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p>Ergebnis Qualitätsbewertung (s. Tab. 3), Anzahl Punkte: 26</p>												



Projektförderung	Basisfördersatz	
	<input type="checkbox"/> jur. Person öffentl. Rechts, Basisfördersatz:	50 %
	<input checked="" type="checkbox"/> jur. Person privates Recht/gemeinnützige Vereine	50 %
	<input type="checkbox"/> sonst. jur. Person privates Recht/ natürl. Personen/Personengesellschaft ohne Vorsteuerabzugsber.:	40 %
	<input type="checkbox"/> sonst. jur. Person privates Recht/ natürl. Personen/Personengesellschaft mit Vorsteuerabzugsber.:	20 %
	<input type="checkbox"/> + 10 % (9-17 Pkt.) <input checked="" type="checkbox"/> + 20 % (18-26 Pkt.) <input type="checkbox"/> + 30 % (größer/gleich 27 Pkt.)	
	Gesamtfördersatz ¹ : (von netto): 70%	
Projektkosten	Gesamtkosten (netto)	7.800,- €
Projektfinanzierung	EU-Förderung	5.460,- €
	Eigenmittel	975,- €
	Öffentl. Kofinanzierung	1.365,- € (Region Hannover – Zusage hierzu steht noch aus)
Förderfähigkeit	<input checked="" type="checkbox"/> Förderfähigkeit gemäß LEADER-Richtlinie Ziff. 2.1.1.	
	<input type="checkbox"/> Förderfähigkeit gemäß LEADER-Richtlinie Ziff. 2.1.2.	
	<input type="checkbox"/> Förderfähigkeit gemäß LEADER-Richtlinie Ziff. 2.1.3.	
Ergebnis LAG-Beschluss	<input type="checkbox"/> Interessenkonflikte sind nicht gegeben (§ 7 Abs. 6 LAG- Geschäftsordnung)	
	<input checked="" type="checkbox"/> Interessenkonflikte sind gegeben: 3	
	<input checked="" type="checkbox"/> mind. 50 % WISO-Partner Ja: 17 Nein: 0 Enthaltungen: 1	

¹ ermittelter Prozentsatz auf Basis von Tabelle 3 „Ermittlung Projektpunktzahl“ und Tabelle 4 „Berechnung zu erwartende Förderhöhe“